

Respekt vor Autoritäten würde manchmal nicht schaden

Was haben wir in den vergangenen 2 Jahren nicht alles erdulden und erleiden müssen. Die Welt hat sich extrem verändert. Vor allem aber haben sich die Menschen verändert. Viele «neue» Personen tauchten im Rampenlicht auf, die man vorher überhaupt nicht gekannt hatte. Spannend ist hierbei aber insbesondere die Tatsache, wie der Mensch die unterschiedlichen Personen und Persönlichkeiten wahrnimmt. Experten und Fachkräfte werden in Frage gestellt. Jeder scheint es selber am besten zu wissen. Kurzum: Autoritäten werden in Frage gestellt!

Letztthin beim Mittagessen mit Kollegen in einem Personalrestaurant sind mir einige jüngere Herren aufgefallen. Da gab's viele ganz ordentliche Jugendliche, aber auch manche, bei denen wir scherzhaft meinten: «Dem wird das Militär gewisse Flausen schon noch austreiben!» Eine strikte Autorität als korrigierende Instanz beim Start ins Erwachsenenleben also.

Als langjährige Führungskraft mit absolviertem Militärdienst glaube ich zu wissen, wovon ich rede. Den meisten tut das zeitweilige Unterordnen während der Militärzeit – speziell in der Rekrutenschule- nicht schlecht. Auch Jugendliche, die eine Lehre absolvieren kennen das.

Doch wie geht die Gesellschaft, in die diese jungen Leute eintreten, eigentlich mit Autoritäten um? Welche Autoritäten erkennen wir an und um welche scheren wir uns einen Dreck? Wo fordern wir Gehorsam und wem versagen wir diesen?

Es gibt verschiedene Formen von Autorität:

Es gibt eine institutionelle Autorität, die einer Institution wie der Polizei oder der Armee einfach zuerkannt wird. Wer dabei ist wird zur Autoritätsperson.

Dann gibt es eine persönliche Autorität, die jemand einfach so ausstrahlen kann. Manche Personen füllen mit Ihrer Präsenz schlicht den Raum und alle hören zu.

Und schliesslich gibt es eine fachliche Autorität, die wir denen zusprechen, die etwas von einer Sache verstehen.

Weshalb also wird seit Ausbruch der Corona-Krise die Autorität so vieler Fachleute angezweifelt?

Weshalb anerkennen manche die Fachkompetenz eines Tierarztes, nicht aber die eines Immunologen oder eines Virologen?

Weshalb glauben manche denjenigen Expertinnen und Experten nicht, die ein Leben lang genau an diesen Dingen geforscht haben, die uns im Moment alltäglich so einschneidend beschäftigen?

Weshalb glauben manche Leute plötzlich Daten- und Auswertungsspezialisten zu sein, obschon sie das vorab nie gemacht haben?

Und weshalb erhalten total unerfahrene – oder schlimmer – absolut inkompetente Figuren plötzlich eine krude Form von Autorität?

Wissen wir denn nicht mehr wo oben und unten, hinten und vorne ist?

Kritisches Denken und Hinterfragen ist absolut wichtig und unabdingbar. Doch denke ich in letzter Zeit wirklich oft, dass manch einer/einem (nochmals) etwas Militärdienst gut tun würde.

Persönliche Anmerkung: Dieser Text ist weder Pro- noch Contra Corona Politik und Meinungen.

Alex Haslimann, Rotkreuz